

# Ein toller Tag im Wilden Westen

Tosender Baifall für aktionsgeladenen „Schatz im Silbersee“

Von David Ditzer

## ELSPE.

„Am besten fand ich, wie der eine dem Mann in den A... geschossen hat“, begeisterte sich der zehnjährige Patrick Pohl aus Coesfeld am Samstag bei der Premiere von Karl Mays „Schatz im Silbersee“ beim Elspe-Festival.

Seine Eltern Cornelia und Hans-Jürgen registrierten den Spaß, den ihr Sohnmann an dem Geschehen auf der Elspe-Bühne hatte, mit Zufriedenheit und Freude. „Eigentlich haben die Kinder heute ja keine Verbindung mehr zu Karl May und seinen Ge-

schichten, aber hier sind sie Feuer und Flamme. Auch das Cowboy und Indianer-Spielen gibt es eigentlich kaum noch. Deshalb bin ich mit dem Tag hier in Elspe hundertprozentig zufrieden“, lautete das Fazit einer freudestrahlenden Mutter.

In der Tat hatte sich die Faszination der Welt von Karl May im Nu auf ihren Sprössling und das gesamte Premierenpublikum übertragen. Viele Kinder und auch manche Erwachsene verfolgten das Schauspiel auf der Bühne in stilechtem Outfit, den Tomahawk in der Hand und den Köcher mit Pfeilen auf dem Rücken. Angesichts einer solchen Unterstützung fiel es auch den Schauspielern nicht

schwer, bei ihren actiongeladenen Darbietungen zur Höchstform aufzulaufen. Die bekannte Geschichte vom legendären „Schatz im Silbersee“ kam so peppig und witzig daher wie selten zuvor.

Heinrich Greve traf in der Rolle des Sam Hawkens stets zielsicher den Allerwertesten der Schurken, die von ihrem raubeinigen Anführer Brinkley (Rolf Schauerte) zu immer neuen Missetaten angestiftet wurden. Sein Pferd Mary brachte das Publikum durch sein äußerst menschliches Betragen zum Lachen, und der immer emsig um ein Geschäft bemühte Saloon-Gehilfe Pepe wollte aller Welt seine Hosenträger andrehen. Das die „Tramps“ um Brinkley schließlich den Schatz im Silbersee bekommen, war natürlich das Verdienst der strahlenden Helden Winnetou (Benjamin Armbruster) und Old Shatterhand (Thomas Hadyn).

Rauchende Colts, fliegende Fäuste und zahlreiche pyrotechnische Knalleffekte machten die Premiere auch für die hartnäckigsten Kino-Anhänger zu einem sehenswerten Erlebnis.

Eines stand nach der Aufführung fest: Der wilde Westen lebt, und solange Winnetou und Old Shatterhand reiten, wird das Gute siegen. Marko Pohl jedenfalls wird das Erlebnis Elspe-Festival wohl so schnell nicht vergessen, und kennt nun auch seine nächste Verkleidung für Karneval 2004: Ein Indianer-Kostüm soll es sein.



Häuptlingssohn Para angare (Mark Jehl, 7) und seine Freunde Winnetou, Old Shatterhand und seinem Vater Ovuts avath.